

Uli Wittstock
Schwemmland

edition exemplum

Uli Wittstock

Schwemmland

Gedichte

ATHENA

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2010

Copyright © 2010 by ATHENA-Verlag,
Mellinghofer Straße 126, 46047 Oberhausen
www.athena-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)

Printed in Germany

ISBN 978-3-89896-399-2

Schwemmland

Haftraum

In den Eiweißketten
einer langen Siedlungsgeschichte
Zuckerdunst hängt
wie Watte auf den
staksigen Pappeln

Die Äcker:
schwarz vor Kraft
100 Bodenpunkte
ein Garten Eden für
Hackfrucht & Weizen

Was auf den Tisch kommt
heißt noch immer Klump

Die Straßen:
Wie liegen gebliebenes
unbehauen
rüttelfrei nur zwei handbreit
für die Rübenhänger
Striemen aus Grauwacke

Bremsspuren eines
anderen Jahrhunderts
durch die Schnitterkasernen
steigt der Wind
enthaust die Schlösser
der Rübenbarone

Hier krümmt sich
kein Rücken mehr
im Wellenschwung
der Furchen
Rüben verziehen
nichts

Kein Ort für
Zweitgeborene
mannshoch ummauert
die Erbhöfe
zur Vergrämung der Neider
Alles Fleisch ist Gras

Midlands Intercity

Tagesreise ins Offene
hier braucht es keinen Durchstich
platt geschliffen vom Eis
ein Appellplatz
für Ideen und Versprechen
in der Stille erschreckt jedes Geräusch
keine Experimente

In die Fabrikhallen
stanzt sich das Sonnenlicht
durch die Fassaden
ohne Puls die Kranhacken
festgefroren in einem anderen Jahrhundert
ein Vogel als Mittagswächter

Das Neue ist Kartonage
Mehrwertcontainer
in die Landschaft geduckt
flach, still wie Hasenangst
vorbörslicher Gehorsam

Rückwärts schiebt mich der Zug voran
neue Gleise in alten Adern
aber keiner wagt zu hadern
Ladys and gentleman
We arrived Leipzig Halle Airport
ein Drehkreuz für Luftgespinste

30.09. 2006

Noch immer
Sonnengeölt
der Himmel

5 Grad wärmer
war der September
als der Vormonat

Auf den Stoppelfeldern
knirscht die Erde zu
Kakteen-Torf

Doch die Seelen
verdiesteln nicht
in der Umluft
der Herbstwinde

Mittelmeerische Gelassenheit
einmal Kraut & Rüben -
Frutti di Mare
für Binnenschiffer

Selbst Lutheraner lächeln
im Kernland der Spalter
als hätte die Jungfrau Maria
nicht nur die Erde erwärmt

Alles in allem
eine Klimakatastrophe
für Nörgler

Autobahn / In den Oktober

Aus schrumpfen Städten
Schwärze
aufsteigend wie
Schlieren
der Erntefeuer

Die Ausfahrt
ein Brauchwasserkanal
Gischt schäumt um den Bug
im Gegenverkehr
Feuerschiffe

Die Zubringer
mit flatternden Flanken
Minotauren
das glühende Gehörn
gesenkt
zur Lichtschaufel

Schleppen von
Sprühwasser
nachziehend
wie Samenfäden
ein Verströmen zum
Erntedank

Straßentheater
für den Wechsel ins
Goldblättrige
vor dem Haus
warten die Krähen

Ostelbische Flunker

Wenn es dunkelt
im Niederungsnebel
sitzen wir um den Zechstein

slawisches Blut
im Schuh und
an den Klingen
der Stimmbänder -
ostfälisch gepfählt

es klirrt wie
Ketten im Fluss
und reibt die
Silben aus dem
Schwemmsand:
geschabtes A
kehliges G

Lochschwoarer
sinwer alle
oar was
du orschbratze

Winterhafen

Von Frost frittiert ein Aderglas
verästelt sich zu Unterholz
bekreuzt den Blick ins träge Grau

Der Fluss schiebt schwer
ein Nebelgreis und streift mit
dunkler Hand den Saum

das Bühnenfeld kämmt
sich ins Land
beamtet für das Schiffervolk

Das liegt kielauf
ein überdachtes Flüchtlingsgrab
für Badezeug und braunes Laub

Die Zuwegung ist
unberührt und
nutzbar nur mit Rechtsbeistand

es knackt – die Krähensaat
geht auf zu dunklen
Flecken überm Binsenweis

ertappt dreh ich
mich aus dem Bild
und trabe aus dem Jahreskreis

Die Auferstehung
findet statt sofern man
dem Kalender traut

Vorbei an alten Häusern

Regenmehl
Braunkohl
aus den Kellern
klamm
ein Milchtuch

der Eingang
Sperrwerk
blättrig
wie alter Schlaf
Kasernenschwamm
auf den Schwellen

dahinter
getrübt vom Gaslicht
Tapeten
im Putz
chemische Erinnerung
Bleiblut

Schrittlängen weiter
sanierter Frohsinn
Übertünchtes
mietbar

sonnenwarm und menschenleer

Reise ins Hinterland des Neujahrs

Eisenwege ins Anhaltische
die Hälse der Pferde dampfen hier nicht
Kahlfrost lässt die Äcker aufblühen
zu dunklen Kristallwiesen

Wie Dönerspieße drehen sich
die Rauchfahnen ins Blau
weiß vor Unschuld
ein Filterland

Nur mit versprengten Söldnerhaufen
striefte die Weltgeschichte das Geviert
immerhin blieben
die Kirchenmauern

die sind frisch bedacht
wie die Schulen
fadenscheinig allemal
eine Folie gegen den Leerstand
im Winterhimmel klirrt eine
Erinnerung
glockenhell

Aber die Bahn spurt sich noch
ins Fleckenweiß
auf untoten Gleiskörpern
Prödel
Güterglück
Hundeluft

so heißen hier
die Zustellbezirke
Haltepunkte
Planungsgrößen

rechtselbisch
am Ufer
Abgehängtes
verschüttet von Rost
ausgekoppelt

Der Zugang beschildert
WÜST ANFANG
vom Druck der Zeit
ins Schiefe gerückt

Auf dem Rückweg
versöhnlicher
die Kehrseite:
WÜST END

Kultur des Aufgebens

Wittenberg nicht Rom
der Silbenwind streift
steif ums Eck
kein Ort für
heidnische Gesänge

In den Magazinen
das Rüstzeug des Religiösen
Schriften, Rollen, Buch-Stäbe
ein Mikado der Denkrichtungen
zumindest in der Theorie

Ins Praktische geronnen
Heeres-Stäbe
und Handreichungen
im Söldnergrau
mit säuerlichen Fahnen
aus einem Essigschwamm
oder aufgewirbelt vom Schlangennest
der Großchemie

und dennoch gebucht
von Lutherischen Szenegängern
für zweitausend Meter
Weltgeschichte
auch beim dritten Hinsehen
bleibts Provinz
vom Rand her brannte sich
Europa in die Neuzeit

nur noch der
Kirchenzehnt wohnt hier und
keinesfalls erläster
dafür Transzendenz
im Sonderangebot
eine Schamanentrommel
wenns Vater Unser stottert

Sugar Mountains

Unter dem Sternbild der Richtungsweiser
wiege ich mich ohne Beifahrer/Schläferin
im Rhythmus der Ausfahrten
die Sonne ist eine Zugehfrau

über dem Geflecht der Autobahnen
zitternd wie ein Finger auf heiligen Zeichen
rutscht die Frequenznadel durch das Wellenbad
die Melodien schlagen aus wie Wünschelruten

mit flirrendem Takt - ein Lügendetektor
und dann wenn die Türme vom Dom aufragen
glühen auf der anderen Elbseite
die Salzhalden unerwartet wie Schlafspindeln